

05.10.2015 - 13:48 Uhr

## Spatenstich zum Terminal 3 am Flughafen Frankfurt

Frankfurt (ots) -

- Querverweis: Bildmaterial ist abrufbar unter  
<http://www.presseportal.de/pm/31522/3139455> -

400 Beschäftigte aus allen Fraport-Bereichen führen gemeinsam Spatenstich durch / Terminal 3 sichert Zukunftsfähigkeit des Flughafens / erste Baustufe für bis zu 14 Millionen Passagiere soll 2022 in Betrieb genommen werden

Über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen der Fraport AG führten heute den Spatenstich zum Bauauftakt des Terminals 3 am Frankfurter Flughafen durch. Mit diesem symbolischen Akt setzten die Beschäftigten ein Zeichen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Flughafens und damit verbunden der Perspektive auf viele neue Arbeitsplätze. Unterstützt wurden sie dabei durch den Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, den Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main, Uwe Becker, sowie den gesamten Fraport-Vorstand und den Aufsichtsratsvorsitzenden der Fraport AG, Karlheinz Weimar. Unter den weiteren rund 200 geladenen Gästen war auch Mathias Samson, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung anwesend sowie zahlreiche weitere Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

"Terminal 3 wird höchsten Anforderungen an Service und Qualität entsprechen - damit können wir auch zukünftig unseren Passagieren und der exportstarken deutschen Wirtschaft erstklassige Dienstleistungen und moderne Infrastruktur als wichtigster deutscher Flughafen gerade auch für Interkontinentalflüge bieten", betonte daher auch Fraport-Vorstandsvorsitzender Dr. Stefan Schulte beim symbolischen ersten Spatenstich und ergänzte: "Terminal 3 wird eine attraktive Visitenkarte für die gesamte Rhein-Main-Region. Mit dem Bau des Terminals stellen wir sicher, dass Frankfurt auch zukünftig Deutschlands Tor zur Welt bleibt."

"Der Bau des Terminal 3 ist ein wichtiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit des Flughafens und damit auch für den Wirtschaftsstandort Hessen. Die Fraport AG investiert 2,5 bis 3 Milliarden Euro in den Neubau und schafft in Frankfurt mit erheblichen finanziellen Mitteln einen deutlichen Mehrwert für die Region. Das verdient Respekt", sagte der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier. "Mit einem der größten Infrastrukturprojekte in Deutschland wird Hessens 'Tor zur Welt' ein wichtiges Luftfahrt Drehkreuz bleiben und Arbeitsplätze nicht nur langfristig gewährleisten, sondern auch neue schaffen. Damit bleibt der Frankfurter Flughafen ein wichtiger Motor der Volkswirtschaft. Die Landesregierung wird weiter daran arbeiten, dass Deutschlands größter und bedeutendster Flughafen weiterhin ein Gewinn für den Wirtschaftsstandort bleibt, der viele tausend Arbeitsplätze sichert, gleichzeitig aber auch die Umweltbelastungen für die Region weiter reduziert werden", so Volker Bouffier.

Im Süden des Frankfurter Flughafens entsteht bis zum Jahr 2022 mit dem Neubau ein innovatives und nachhaltiges Terminalgebäude mit einer Kapazität von bis zu 14 Millionen Passagieren im Jahr. Aufgrund der stetig wachsenden Passagierzahlen am Frankfurter Flughafen wird es in den kommenden Jahren in den bestehenden Terminals 1 und 2 im Norden des Flughafengeländes eng, die Kapazitäten werden vollends ausgeschöpft. Da die Realisierung dieses anspruchsvollen Terminal-Projekts insgesamt eine siebenjährige Bauzeit umfasst, ist der Baubeginn nun notwendig geworden. Mit Terminal 3 wird der Frankfurter Flughafenbetreiber zudem seinen hohen Qualitäts- und Serviceanspruch auf ein neues Level heben.

"Das neue Terminal wird den Flughafen Frankfurt im internationalen Wettbewerb stärken. Ich bin mir aufgrund der langjährigen Erfahrung von Fraport als weltweit erfolgreichem Flughafenbetreiber sicher, dass wir dieses anspruchsvolle Projekt im Zeit- und Budgetrahmen realisieren werden. Nicht zuletzt besitzt Fraport viel Erfahrung mit dem Bau von Terminals, ob mit dem Flugsteig A-Plus in Frankfurt oder jüngst den neuen Terminals in St. Petersburg, Varna oder Burgas sowie einige Jahre zuvor schon in Antalya und Delhi", sagte der Fraport-Aufsichtsratsvorsitzende Karlheinz Weimar anlässlich des Spatenstichs.

In der nun begonnenen ersten Baustufe mit zunächst zwei Flugsteigen bietet Terminal 3 Raum für bis zu 14 Millionen Passagiere im Jahr. Zu einem späteren Zeitpunkt kann die Kapazität durch zwei weitere Piers auf bis zu 25 Millionen Fluggäste jährlich erhöht werden. Mit einer neuen Sky-Line-Bahn wird das Terminal 3 an die bestehende Infrastruktur im Norden angebunden, so dass auch in Zukunft beste Umsteigemöglichkeiten und optimale Intermodalität für die Passagiere und Besucher sichergestellt sind.

Die Grundfläche des neuen Terminals beträgt etwa 90.000 Quadratmeter, was der Größe von rund 19 Fußballfeldern entspricht. Auch die Gebäudeabmessungen sind beeindruckend. So hat die Terminalhalle eine Außenhöhe von 33 Metern und eine lichte Innenhöhe von 20 Metern, was ein neuartiges Raumgefühl verspricht, wenn man das Gebäude künftig betritt. In der Halle ist Platz für bis zu vier Check-in-Inseln mit insgesamt bis zu 104 Check-in-Schaltern, bis zu 54 Check-in-Automaten und derzeit geplanten 40 Ticketschaltern, die stufenweise nach tatsächlich benötigtem Bedarf aufgestellt werden. Es wird 29 Sicherheitskontrollstellen für abfliegende und umsteigende Passagiere und 10 Gepäckausgabebänder für ankommende Passagiere geben.

In Fortführung der Benennung der bestehenden Flugsteige im Norden bekommen die beiden neuen Flugsteige im Süden die Bezeichnungen H und J. Sie sind 400 bzw. 600 Meter lang und werden von beiden Außenseiten verglast sein. Am Terminal selbst befinden sich 24 Gebäudepositionen für Flugzeuge, womit wieder dringend benötigte zusätzliche Gebäudepositionen zur Verfügung stehen. Davon werden 20 Positionen für Großraumflugzeuge wie den Airbus A380 oder die Boeing 747 ausgelegt sein.

Insgesamt liegt das Investitionsvolumen zwischen 2,5 bis 3 Milliarden Euro, wovon ein Teil als Aufträge an die heimische Bauwirtschaft direkt in die Region fließen kann.

"Nach über 15 Jahren intensiver Planungen, Genehmigungsverfahren und Prüfungen freuen wir uns, heute mit dem Bau von Terminal 3 am Flughafen Frankfurt zu beginnen. Dieses Terminal sichert nicht nur die Zukunftsfähigkeit der größten Luftverkehrsdrehscheibe Deutschlands im internationalen Wettbewerb und schafft dadurch neue Jobs und Perspektiven für unsere Beschäftigten. Es trägt auch zur Sicherung der wirtschaftlichen Prosperität der gesamten Region und darüber hinaus bei. Bei aller Freude über das neue Terminal werden wir unseren Anspruch, internationaler Vorreiter beim Schallschutz zu bleiben, nicht aus dem Auge verlieren. Wir werden auch in Zukunft bei unserem Lärmschutzengagement nicht nachlassen", bekräftigte Schulte abschließend.

Weiterführende Informationen finden Sie in der Online-Pressemappe unter <http://www.fraport.de/de/presse.html>.

Kontakt:

Fraport AG  
Mike Peter Schweitzer  
Pressestelle  
Unternehmenskommunikation  
60547 Frankfurt am Main  
Telefon +49 69 690-70555  
[m.schweitzer@fraport.de](mailto:m.schweitzer@fraport.de)  
[www.fraport.de](http://www.fraport.de)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100001508/100778722> abgerufen werden.